

**High Level Structure – eine Plattform für integriertes Management**

Die letzte Großrevision der ISO 9001 im Jahr 2015 führte nicht nur zu deutlichen inhaltlichen Erweiterungen der Norm, sondern auch zu einer gänzlich neuen Struktur. So wurde die ISO 9001:2015 erstmalig nach der High Level Structure (HLS) gegliedert. Dabei handelt es sich um eine spezifische Gliederung von Normabschnitten, nach der künftig auch die Normen zu anderen Managementsystemen aufgebaut sind. Zu diesem „kohärenten Kern“ gehören nicht nur identische Normabschnitte, sondern auch einheitliche Artikelnummern und Titel der Kapitel. Darüber hinaus umfasst die HLS Einführungstexte für identische Artikel, gemeinsame Bestimmungen und Kernaussagen sowie eine identische Wortwahl für identische Anforderungen. Die spezifischen Merkmale und Anforderungen jeder Managementnorm sind in die entsprechenden Normabschnitte dieser Struktur eingefügt.

**Ziel der High Level Structure**

Das Ziel der HLS besteht darin, mit einer übergeordneten Struktur den Aufbau neuer und überarbeiteter Managementnormen zu harmonisieren und die inhaltliche Übereinstimmung zwischen den unterschiedlichen Managementnormen zu vereinheitlichen. Dies ermöglicht eine Vereinfachung der Implementierung und Integration durch die zertifizierten Unternehmen und Organisationen. Die HLS gliedert sich in 10 Abschnitte, wovon die Abschnitte 4 bis 10 jeweils die

für eine Zertifizierung relevanten Anforderungen enthalten.

High Level Structure (HLS)
1. Anwendungsbereich
2. Normative Verweisungen
3. Begriffe
4. Kontext der Organisation
5. Führung
6. Planung
7. Unterstützung
8. Betrieb
9. Bewertung der Leistung
10. Verbesserung

**Warum eine einheitliche Struktur?**

In der Vergangenheit sind oftmals parallele Managementsysteme entstanden, die unabhängig voneinander betrieben werden. Derartige Insellösungen führen nicht nur zu Zielkonflikten, sie verursachen auch einen hohen Koordinationsaufwand und binden darüber hinaus erhebliche Ressourcen, die insbesondere durch eine Vielzahl von Doppelarbeiten entsteht, z.B. bei der Dokumentation oder bei der Durchführung von internen Audits. Auch verstellen Insellösungen den Blick für das wesentliche Ganze. Von daher scheint die Zentralisierung des Managementsystems auf der Grundlage der HLS ein geeigneter Weg, diese Nachteile zu vermeiden.

**Alles in einem - auf dem Weg zum integrierten Managementsystem**

Mithilfe eines integrierten Managementsystems können Sie hingegen Synergieeffekte nutzen. Zudem gelingt es Ihnen mit einem einheitlichen Managementsystem, Informationsverluste und Schnittstellenproble-

me zu reduzieren. Sinn macht diese Angleichung ebenfalls für interne Audits. Auch hier können Sie den Aufwand bei gleichen Strukturen vermindern. So ist auch eine gemeinsame Auditierung der unterschiedlichen Normen durchaus denkbar. Letztendlich werden Sie nicht nur Ihre Ressourcen effizienter einsetzen, es steigt auch die Akzeptanz und die Motivation bei Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

**Welche Normen sind betroffen?**

Neben der ISO 9001:2015 sind insbesondere folgende Normen nach der HLS gegliedert:

- ISO 14001:2015 – Umweltmanagementsysteme,
- ISO 45001:2016 – Arbeitsschutzmanagementsysteme (Entwurf),
- ISO/IEC 27001:2013 - Informationssicherheitsmanagementsysteme und
- ISO 19500:2014 – Compliance Management Systeme.

In der Planung ist zudem die Ausrichtung der ISO 50001 für Energiemanagementsysteme an der HLS.

Diese begrenzte Auswahl von Normen, die nach der HLS gegliedert sind, bedeutet jedoch nicht, dass nicht auch andere Standards und Normen mit Bezug zum Qualitätsmanagement in ein integriertes Managementsystem aufgenommen werden können.

*Dipl.-Ök. Jens Harmeier  
azm cert  
Geschäftsstelle Duisburg  
harmeier@azm-cert.de*